



Börsenblatt für den Deutschen Buchhandel

Erscheint werktäglich. Bezugspreis im Mitgliedsbeitrag inbegriffen, weitere Stücke zum eigenen Gebrauch frei. Geschäftsstelle oder Postüberweisung innerhalb Deutschlands 100 M. halbjährlich. Für Nichtmitglieder jedes Stück 200 M. halbjährlich. Für Kreuzbandbezug sind die Portokosten, Nichtmitglieder haben außerdem noch 7.50 M. halbjährlich Versandgebühren, zu erstatten.

Anfang einer Seite 360 viergespaltene Pettizeilen. Mitgliederpreis: die Zeile 75 Pf., 1/2 S. 250 M., 1/3 S. 130 M., 1/4 Seite 65 M. Nichtmitgliederpreis: die Zeile 2.25 M., 1/2 S. 750 M., 1/3 S. 400 M., 1/4 S. 205 M. Stellengesuche 40 Pf. die Zeile. Auf alle Preise werden 25% Steuer-Zuschl. erhoben. Rabatt wird nicht gewährt. Beilagen werden nicht angenommen. Weideseitiger Erfüllungsort Leipzig.

Rationierung d. Börsenblatttraumes, sowie Preissteigerungen, auch ohne besond. Mitteilung im Einzelfall jederz. vorbehalten.
Eigentum des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig

Nr. 242 (R. 187).

Leipzig, Sonnabend den 15. Oktober 1921.

88. Jahrgang.

Redaktioneller Teil.

Mitteldeutscher Buchhändler-Verband E. V.

Zufolge Beschlusses der ordentlichen Hauptversammlung vom 9. Oktober in Gießen setzt sich der Vorstand des Verbandes wie folgt zusammen:

1. Vorsitzender: Friedrich Alt, i. Fa. Johannes Alt, Frankfurt a. M.
 2. Vorsitzender: Eduard von Mayer, i. Fa. Kesselring-sche Hofbuchhandlung, Frankfurt a. M.
 1. Schriftführer: Dr. Walter Huch, i. Fa. Ferber'sche Universitäts-Buchhandlung, Gießen.
 2. Schriftführer: Adolf Ebel, Marburg.
- Schatzmeister: Ernst Waiz, Darmstadt.
Beisitzer: Alfred Frank i. Fa. Steinmetz'sche Hofbuch-handlung, Offenbach, und Ludwig Kay (Krieger'sche Buchhandlung), Cassel.
- J. A.: Dr. Walter Huch, 1. Schriftführer.

Bekanntmachung.

Herr Louis Marcus in Berlin überwies uns
300.— M

zur Erlangung der immerwährenden Mitgliedschaft unseres Vereins.

Wir danken herzlichst für diese Zuwendung.

Der Vorstand des Unterstützungs-Vereins Deutscher Buchhändler und Buchhandlungs-Gehülfen.

Dr. Georg Paetel. Max Paschke. Max Schotte.
Reinhold Borstell. Wilhelm Lobeck.

Bekanntmachung.

Herr Bernh. Hartmann in Elberfeld überwies uns
anlässlich seiner 50jährigen Selbständigkeit in Elberfeld
1000.— M

»in dankbarem Gedenken aller derer, die ihm in dieser langen Zeit helfend zur Seite gestanden«.

Wir werden den Namen des gütigen Spenders als immerwährendes Mitglied in unseren Listen führen und verbinden mit den herzlichsten Wünschen für den Jubilar und das fernere Blühen und Gedeihen seines Geschäfts unseren Dank für sein der Arbeit unseres Vereins stets bewiesenes Wohlwollen.

Der Vorstand des Unterstützungs-Vereins Deutscher Buchhändler und Buchhandlungs-Gehülfen.

Dr. Georg Paetel. Max Paschke. Max Schotte.
Reinhold Borstell. Wilhelm Lobeck.

Allgemeiner Deutscher Buchhandlungsgehilfen-Verband zu Leipzig.

Auf Grund des Ergebnisses der Wahlen in der Hauptversammlung des Verbandes am 8. Oktober 1921 und der Vorstandssitzung am 10. Oktober 1921 setzt sich der Vorstand nunmehr wie folgt zusammen:

- Herr Richard Hinzsche, 1. Vorsitzender.
„ Edgar Pilz, 2. Vorsitzender.

- Herr Karl Schmidt, Beisitzer.
„ Max Franke, Beisitzer.
„ Karl Franke, Beisitzer.
„ Bernhard Schmorte, Beisitzer.

Leipzig, den 11. Oktober 1921.

Der Vorstand.

Richard Hinzsche. Edgar Pilz. Karl Schmidt.

Krankenkasse Deutscher Buchhandlungsgehilfen, Ersatzkasse zu Leipzig.

Nach den Ergebnissen der Wahlen in der Hauptversammlung am 9. Oktober 1921 und in der Vorstandssitzung am 10. Oktober 1921 setzt sich der Vorstand nunmehr wie folgt zusammen:

- Herr Richard Hinzsche, 1. Vorsitzender.
„ Karl Schmidt, 2. Vorsitzender.
„ Edgar Pilz, Beisitzer.
„ Paul Thob, Beisitzer.
„ Paul Schuffenhauer, Beisitzer.
„ Rudolf Rossel, Beisitzer.
„ Otto Krüger, Geschäftsführer.

Leipzig, den 11. Oktober 1921.

Der Vorstand.

Richard Hinzsche. Karl Schmidt.
Otto Krüger, Geschäftsführer.

Arm in Arm mit dir — —

Von Walter Möller i. Fa. Wilhelm Möller, Dranienburg.

Der ewige Krieg und seine kleinen Ursachen. — Der Buchhändler, wie er sein sollte. — Kurzsichtigkeit und Klügelklam. — Nervengift. — Überlastung und Großzügigkeit. — Der Verlag im Sortimenterschauenster. — Was man aus einem Preisausschreiben lernen kann.

Das als Überschrift gewählte Carlos-Wort scheint nirgends so wenig den Tatsachen zu entsprechen wie in unserem lieben Buchhandel. Nicht erst seit etwa zwei Jahren, wo es sich um Sein oder Nichtsein des festen Ladenpreises handelt, sondern solange ich Buchhändler bin — und es gibt ja noch viele ältere Kollegen — ist die letzte Textseite des Börsenblatts der Schauplatz großer und kleiner Fehden zwischen Sortiment und Verlag. Gewiß, Gewitter reinigen die Atmosphäre. Demzufolge müßten unsere Buchgewölbe eigentlich die idealsten Luftkurorte sein. Aber diese fortwährenden Plänkelleien gerade in unserem Berufe haben fast immer die gleichen Ursachen, die nach Möglichkeit zu beseitigen sich die Angehörigen beider Lager angelegen sein lassen sollten. Die Finanzminister und die Unsicherheit von Gegenwart und Zukunft machen uns das Leben schon schwer genug. Um so weniger Grund haben wir, es uns gegenseitig noch weniger erträglich zu machen.

Es handelt sich einerseits vorwiegend um den Verleger, der nicht sofort auf Fragen antwortet oder Bestellungen nicht sogleich ausführt, wodurch der Sortimenter dann dem Publikum gegenüber oft die Figur des bekannten Greises, der sich nicht zu helfen weiß, unfreiwillig spielt. Der andere typische Fall betrifft den